

# Die andere Seite

## Kurden ≠ PKK

Seit einigen Jahren ist das Problem im Südosten der Türkei allgemein bekannt. Leider ist das Wissen darüber in Europa einseitig. Es wird immer von den armen, unterdrückten Kurden geredet, die der Türkische Staat aus ihren Dörfern vertreibt. Die Türkei wird immer als das Land der Unterdrückung und Folter angesehen und ist auch ein beliebtes Angriffsziel für Amnesty International.

Wenn ich den Leuten erzähle, daß in der Türkei Demokratie herrscht, lachen mich alle aus. Wenn ich sage, daß wir private Sender haben, die über alles berichten können, was sie wollen, solange es der Türkischen Verfassung nicht widerspricht, schütteln alle den Kopf. Sogar unsere Bundesministerin Tansu Çiller ist für sie nichts als eine Masche der Männer, weil sie gar nicht glauben können, daß eine Frau es in „diesem Land“ so weit bringen kann. Und als ich vor einigen Jahren beteuerte, daß die



PKK eine Terrororganisation sei, kam man mit dem Gegenargument, das seien Freiheitskämpfer, die „nur“ ihr eigenes Land haben wollen. Von Terror konnte nicht die Rede sein.

Jetzt stehen die Sachen anders. Ab Oktober 1993 haben viele Länder die PKK für „terroristisch“ erklärt und die meisten ihrer Teilorganisationen verboten. Das scheint aber die Meinung der Allgemeinheit nicht umzustimmen. Es ist immer noch die „böse“ Türkische Armee, die die Kurden vertreiben will. Warum sollte der Türkische Staat seine eigenen Staatsbürger vertreiben? Warum sollte er die Dörfer, die er selbst aufgebaut hat, zerstören? Warum hat er dann Millionen Dollar in diesem Gebiet investiert?

Diese und Ähnliche Fragen bleiben einfach in der Luft hängen. Es gibt aber trotzdem ein „Detail“, das aufgeklärt werden muß: Kurden ≠ PKK ! Je früher diese Tatsache eingesehen wird, umso besser kommt man zu einer Lösung. Die PKK „verteidigt“ nicht die Kurden, sondern ganz im Gegenteil \*

- sie tötet Bürger kurdischer und türkischer Abstammung, darunter auch Säuglinge, Kinder und Frauen,
- sie reißt Moscheen ab, wo auch Kurden beten und tötet Menschen während des Gottesdienstes,
- sie steckt Schulen in Brand, in denen auch kurdische Kinder unterrichtet werden, und tötet auch die Lehrkräfte,

- sie zerstört medizinische Einrichtungen, die auch Bürger kurdischer Abstammung medizinisch betreuen oder steckt sie in Brand,
- sie beeinträchtigt Investitionen in Ost- und Südostanatolien und zerstört Baustellen,
- sie betreibt einen schwunghaften Drogenhandel, um damit ihre Waffen für neue Terroranschläge zu finanzieren,
- sie erpreßt von kurdischstämmigen Bürgern, für die sie angeblich kämpft, Gelder und tötet diejenigen, die sich widersetzen, zündet ihre Häuser und Ernte an und raubt ihnen das Vieh,
- sie überfällt, bekleidet mit Uniformen türkischer Soldaten oder Polizisten, ausgewählte Dörfer, um gegen die Türkische Armee Stimmung zu machen.

Bist Du jetzt irritiert? Warum bist Du Dir so sicher, daß die obigen Beispiele nicht wahr sind? Warst Du je einmal in der Türkei, geschweige denn in Südostanatolien? Hast Du die weinenden Menschen gesehen, die verzweifelt sind und nicht verstehen wie man in Europa die Terroristen der PKK als ihre Kämpfer betrachten kann. Die Leute dort wissen es und es sollte Dir auch langsam klar werden, daß die PKK eine Terrororganisation ist, die sogar ursprünglich für einen marxistisch-leninistischen Staat gegründet wurde und ihr Umfeld der Vorteile wegen wechselte.

Und Terror gehört bekämpft. Die Türkei ist ein demokratisches Land und ist auch bereit zu Verhandlungen auf demokratischer Ebene. Aber vorher gehört der Terror gestoppt und dies ist das legitime Recht jedes Staates.

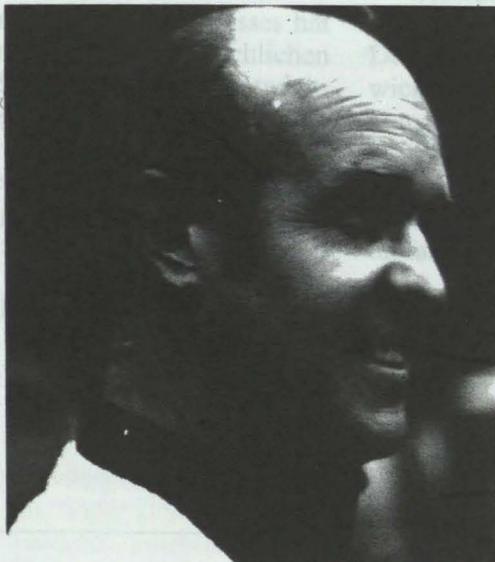
\* siehe: Journalistenverband Ankara, Die Realität über die PKK in der Türkei und auf der Welt, Gazeteciler Cemiyeti, „Diese Publikation wurde auf der Grundlage von Erfahrungen und Berichten von Behörden und Personen, die sich durch jahre-

lange Arbeit auf dem Gebiet der Terrorbekämpfung spezialisiert haben, zusammengestellt und stellt ein Beweisdokument dar“

■ SKY

## Prof. Dr. A. Frank

15 Jahre IFt - Vorstand



Seit dem Studienjahr 1979/80 ist Prof. Frank Vorstand des Institutes für Fertigungstechnik.

In dieser Zeit wurde neben der Erweiterung und Anpassung der Herstellung von Unrundprofilen an den jeweiligen Stand der Technik (Erarbeitung der Grundlagen des rechnergesteuerten Unrundschleifens), unter Wahrung einer langen Tradition zurückgehend auf Prof. Musyl, auch die Themenkreise Automation & Robotik sowie Q-Kontrolle und Fertigungsmeßtechnik (Precision Engineering), als weitere Schwerpunkte des Institutes etabliert.

Die Zusammenarbeit mit Spezialisten anderer Universitäten (Dr. Kovac - Robotik, Prof. Dr. Sostar - Fertigungs - Meßtechnik) sowie der ständige Kontakt mit der Industrie ließen das IFt zum begehrten Partner diverser Forschungskooperationen mit öffentlichen sowie privaten Stellen werden.

### Hierzu seien einige

#### Beispiele angeführt:

- Dr. J. Heidenhain (digitale Meßsysteme /Traunreut, D)
- SKF (Quality Technology Center / Steyr, A)
- ARGE ALPE ADRIA (Robot Aided Measurement)
- Berufung von Prof. Frank und Dr. Kovac in den VDI-Fachausschuß, Industrieroboter messen und prüfen.
- Mitarbeit beim EU- Projekt MATCAP als einziger österreichischer Partner (Vorausberechnung der Eigenschaften von Werk-

zeugmaschinen im Prototypenstadium.

Als weiterer Beweis für die Wertschätzung der Fachkompetenz des Institutes sei die, von der Industrie begehrte, Prüfplakette zur geometrischen Vermessung und Abnahmeprüfung von Werkzeugmaschinen erwähnt.

### Nummer 1

Auf diesem Gebiet ist das IFt die Nummer 1 der österreichischen Industrie.

Des weiteren sei auf die Verleihung des Forschungspreises der Siegfried - Marcus - Stiftung an Herrn Dr. Mayr verwiesen.

Neben der fachlichen Kompetenz ist auch der den Studenten stets entgegen-

kommende, kollegiale Arbeitsstil des IFt hervorzuheben.

Wir wünschen Prof. Frank und allen Mitarbeitern des Institutes auch weiterhin Erfolg.